



Doppelstart mit selbst gebauten Hüllen

Vom 19. Juli bis 2. August fand im französischen Mainfonds Aubeville der 19^e Coupe d'Europe de Montgolfières statt. Ein Höhepunkt des Festivals war der Start zweier 650 Kubikmeter großer Gasballone im Rahmenprogramm. Der Clou dabei: Die Netzballone waren von den Piloten Xavier Waymel und Thomas Monge selbst gebaut worden. Auf den kommenden drei Seiten bieten wir einige Impressionen

Gasballonstarts finden in Frankreich selten statt. Es gibt keine festen Gasballonstartplätze, und die Versorgung mit Wasserstoff per Tankwagen oder Flaschenbündel ist sehr teuer.

Die Organisatoren des 19^e Coupe d'Europe de Montgolfières haben es jedoch möglich gemacht, dass zwei 650 Kubikmeter große Gasballone im Rahmenprogramm starten konnten. Es handelte sich dabei um zwei

im Amateurbau hergestellte Netzballone, die von ihren beiden Erbauern Xavier Waymel und Thomas Monge pilotiert wurden. Mit Rücksicht auf das Publikum wurde am frühen Abend gestartet, zu einer knapp dreistündigen Fahrt.

In La Genétouze begann die Reise und führte etwa 50 Kilometer nach Süden, die Landung erfolgte bei Libourne – 20 Kilometer östlich von Bordeaux.

Bilder und Berichte über den Bau des Ballons F-POTS (auf Französisch) gibt es auf der Internetseite <http://aeroballogaz.chez-alice.fr> sowie auf Facebook unter www.facebook.com/pages/Une-histoire-de-POTS-les-pérégrinations-dun-ballon-à-gaz/330990740358991?fref=nf.

Informationen über den 19^e Coupe d'Europe de Montgolfières stellt die Seite www.mainfonds.com zur Verfügung. ■ Volker Löschhorn



Ballonaufbau auf dem Startplatz: Die Flaschenbündel mit Wasserstoffgas werden mit dem Gabelstapler angefahren (o.l.); das Entnahmeventil des Flaschenbündels (o.r.). Die Sandsäcke werden gefüllt (u.l.). Noch ist der Ballon zusammengerollt im Sack (u.r.)

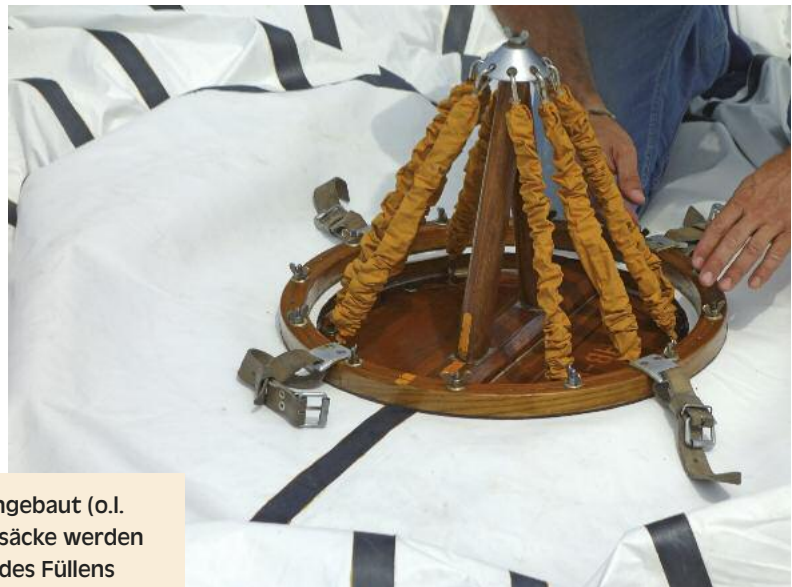


Fotos: Volker Löschhorn



Der Reißgurt wird gesichert (o.l.); der Reißgurt wird an der Reißbahn angeknebelt (u.l.). Die Ventilöffnung des Gasballons noch ohne Ventil (o.r.). Appendix mit Reißgurt und Ventilleine, die Fülltüle ist bereits im Füllansatz, der Füllschlauch ist noch nicht angeschlossen (u.r.)





Das Ventil wird eingebaut (o.l. und o.r.). Die Sandsäcke werden zur Vorbereitung des Füllens von vielen freiwilligen Helfern in das Netz eingehängt (u.l.). Das Füllen des Gasballons zieht interessierte Helfer und Zuschauer an (u.r.)





Oben: Blick auf Libourne an der Dordogne aus dem Korb der Gasballon-Eigenkonstruktion



Die Hülle ist prall gefüllt (o.l.); beide Gasballone werden startklar gemacht (o.r.). Unten l.: Der Ballon steigt und das Wasserstoffgas strömt aus dem Füllansatz. Unten r.: Der Ballon sinkt, der Füllansatz schließt sich durch den Unterdruck



BSM 5-15

